



Durch frühzeitige Abschlüsse mit den ersten Fabrikanten bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Artikel meines reich assortirten Lagers in **Manufactur- und Modewaaren** für die bevorstehende Saison zu den billigsten Preisen abzugeben.

H. Levy vormals Kerb.

Knochenmehl
und
Guano

empfehlen
Herrn **W. Sümmerrmann**.
Den Empfang der neuesten
Modell-Hüte
sowie aller im Vorkommen
Mode-Artikel
zeigt ergebenst an
Lina Hüferich.

Saatläufer
wieder angekommen bei
W. Didier.

Lehr-Cursus für Damen.
Damen, welche binnen 40 Stunden den 20. d. Mts. ab das Zuschneiden und Aufsetzen der Kleider nach der neuesten Mode vollständig für ein Honorar von 5 Thlr. erlernen wollen, bitte gütlich ihre werthe Adressen in Anna am Markt Nr. 367 abzugeben. Auf Verlangen werden extra Stunden erteilt.
Es empfiehlt sich Hochachtungsvoll
Frau Schmidt.

Warder- und Alts-Felle
werden gegen hohen Preis angekauft von
Fr. Schluckebier, Kürschner,
Anna, Bahnhofstraße.

Bei permanentem Hustenreiz
In den Kal. Postleitanen **Ern Johann Hoff** in Berlin.
Heilgensee bei Demmingebott,
14. Mai 1872. Bittrecht er-
innern Sie sich noch, daß weichen
dieren, seit 2 Jahren in Eng-
land als Kaufmann weilenden
ehrb. Jhr. Köstlichen **Mal-
tract-Gesundheitsobier**
die ausgezeichnetsten
Dienste gegen sein Hü-
feln geleistet hat. Da sich
bei seinem jüngeren Sohn jetzt
ein ähnliches Leiden eingestellt
hat, bitte ich um sofort Beset-
zung auf Maltract. **J. A.
G. Schulke**, Brauer,
Werkstattstraße bei **G. D.
Kautsch** in Anna.

(H. 4184.) Expedient **Dr. Kirch-
hoffer** in Kappel (Südw.) besitzt
andere Mittel gegen nächtliche Bett-
nässe, Pollutionen, Impotenz.

Reparaturen und Veränderungen werden prompt
und billigt ausgeführt.

Für die bevorstehende Winter-Saison
empfehle ich mein reichhaltiges
Pelzwaaren-Lager.
Sämtliche Artikel sind nach den neuesten Façons gearbeitet und
in allen Pelzarten vertreten.
Für neue Krüge (ich mein) sämtlichen Neuheiten in großer Auswahl:
feinste Filz- und Seiden-Hüte,
alle Sorten Kappen,
Krawatten, Schlipse, Hosenträger, Corsetts,
Bruchbänder und sonstige Bandagen,
weiße wasserdichte Bettstoffe, Kleider und Jagd-Taschen,
**Schaltorücker in Leder, Woll und Seidwand, gefütterte Pelz-
und Furrin-Sandwich, echte Tyroler Glacee-Sandwich,
prima Gummischuh u. s. w. in empfehlende Erinnerung, ebenso mein
bedeutend vergrößertes Lager in allen Sorten.**

Regenschirme
und bitte unter billiger Freistellung um geneigte Abnahme.
Anna
(Bahnhofstraße.)
F. Schluckebier.
Kürschner und Bandagist.

Große illustrierte Naturgeschichte der drei
Reiche
(Zoologie, Mineralogie, Geologie und Botanik), 3 Bände 8^o, mit
1000 getreuen Abbild., Heft 1 hat **Thlr. 3/2**, für nur **Thlr. 1**,
eleg. gebunden für **Thlr. 1/2**, die **Strauß'sche Buchhandlung**
in **Frankfurt a. M.**

Am Montag den 14. d. M.
soll auf dem Schachte III der
Zeche Caroline
das **Abtäufen desselben um
weitere 40-70 Facher**
an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Verwaltung.

Für Kunstfreunde.
Die große Sammlung von Kunstwerken, bestehend aus interessanten und
wertvollen Zeichnungen, Delgemälden u., welche sich in der Kunsthalle im Palmengarten
in Frankfurt a. M. zu einer Ausstellung vereint befindet, wird mittels
Verloosung am 15. October 1872
zur Vertheilung gebracht.
Das ausführliche Programm nebst Verzeichniß der Kunstwerke wird an
Jedermann auf güt. Verlangen gratis und franco übersandt.
Der Erlös aus diesen Kunstwerken ist zum Nutzen des Fonds zur Er-
richtung eines Künstlerhauses bestimmt.
Wohl selten dürfte sich eine schönere Gelegenheit bieten, um in den Besitz
von Kunstwerken zu gelangen.
Die Künstler-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Bestellungen auf Liste 1 & 2 haben zu richten an unser Vorstandsglied
Herrn Otto Cornil in Frankfurt a. M.
Die Zugslisten und Membran werden den Theilnehmern pünktlich übersandt.

Der Präsident der Gesellschaft
wird den 13., Nachmittags 6 Uhr
13 M. hier ankommen. O
Bürger-Gesellschaft.
Samstag den 12. October c.
Abends 8 1/2 Uhr,
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Wahl zweier Directions-Mitglieder,
2. Etat-Aufstellung pro 1872/73,
3. Bericht über die Abrechnungen,
4. Bericht der Commission reitv Wohl
eines anderen Gesellschafts-Mitglieds
Anna.
Die Direction.

Sam 13. d. Mts. ab an, wohnen
in dem von mir angekauften Lager-
schen Hause in der Gartenstraße.
Anna, 11. October 1872.
C. Laasch.

Den Empfang der
neuesten
Mode-Waaren
für die jetzige Saison, so auch eine große
und schöne Auswahl der
Modell-Hüte
erhält und empfiehlt solche bestens.
H. Menz.

Am Mittwoch als am 16. d.
Mts., findet bei mir
BALL
statt, wozu ich freundlich einlade.
Garten, den 11. October 1872.
L. Kümper.

Die im 21. Jahrgange erscheinende
Wittener Zeitung,
mit wöchentlichem
Unterhaltungsblatt,
empfehle hiermit um **Abonne-
ment**, pro Quartal 15 Sgr., und
zu Insertionen aller Art, die
mit 1 Sgr. die einfache Zeile be-
rechnet werden.
Witten. **Jos. Billekens.**

Prediger-Turnus.
Freipredigt: Herr Pastor Krämer.
Saupt-Pred.: Herr Cantor Gollweg.
Nachmitt.-Pred.: Herr Pastor Brodhagen.
Im Freil- und Hauptgottesdienst
Collegat für die Diakonissen-Anstalt in
Kaiserwerth.
Abends 7 Uhr Missionsstunde.
Bensauwirth. Redacteur W. Fröh in Anna.



Die Weyer'sche

Volksblatt und Anzeiger

für
Anna, Camen, Hamm, Berne, Lünen, Schwerte, Westhofen.

Nro. 83. Mittwoch den 16. October 1872. 22. Jahrg.

Bestellungen auf den Wellweger Boten
für das mit 1. October begonnene 4. Quartal 1872
werden noch fortwährend angenommen.

Welthandel.
Der Kaiser wird auf der Rückreise von Baden
am 23. d. Mts. in Hannover einen Besuch machen.
Das Besuchen Er. M. J. des Prinzen Albrecht
zeigt noch keine Anzeichen der Besserung im Gegenheil
köhrt es ernsthafte Besorgnisse ein. Am letzten Frei-
tag soll ein zweiter Schlaganfall den hohen Paktien-
ten betreffen haben.
Der Mangel an Volks-Schullehrern in Preußen ist
außerordentlich. Auf dem evangelischen Kirchentag
in Halle wurde nachgewiesen, daß 1039 Lehrstellen
in Preußen unbesetzt und 1792 Stellen mit Lehrern
ohne Berechnung besetzt sind. In Berlin hat die
örtliche Behörde viele Lehrer gründlich, einträgliche
Stellen bei kaufmännischen und industriellen
Unternehmungen anzunehmen; ebenso in den Pro-
vinzen.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Resultate der
Option in den Reichsanleihen (Eisenbahnen) sind
bei Britten günstiger für uns ausgefallen, als man
nach den lebenswichtigen Verhältnissen der
französischen Welt erwarten konnte. Nicht ganz 21
Procent der Bevölkerung hat für Frankreich optirt,
und zwar fallen diese meist auf die ärmsten Volks-
klassen, die in der Hoffnung auf materiellen Vortheil
zu wägen den Verfall jenseits der Grenze das
Ohr hören und zum Theil schon ihren Entschluß zu
bereuen haben. Daneben ist es ein erfreuliches Zu-
geben, daß ein großer Theil der militärisch-tüchtigen Ju-
gend sich bereit hat, freiwillig in das Reichsheer ein-
zutreten.

Die Heranziehung der jungen Mütter und Bot-
ringer in das deutsche Heer wird nicht bloß
für sie selbst, sondern auch für ihre Angehörigen und
damit für die ganze Bevölkerung eine unumkehrbare
Kraft sein. Wenn die Söhne und Väter in deut-
schen Regimenten stehen, so werden sich die Gedanken
der Bewohner, die bisher noch über die Grenzen
nach Frankreich schweiften, mehr und mehr über den
Rhein auf die deutschen Städte und Landschaften,
auf deutsche Verhältnisse und Vorgänge richten, und
durch die Gemeinschaft der Interessen werden un-
merklich auch die Herzen dem neuen großen Vater-
lande zuwenden werden. Und wenn dann nach ein-
igen Jahren die jungen Krieger in die heimathlichen
Orter und Städte zurückkehren, so werden sie den
Boden schon bereitet finden, in welchem die deut-
sch-nationale Gesinnung, welche sie herbringen werden,
weiter Wurzel schlagen kann.

Bei der letzten Volkszählung hat bekanntlich auch
eine Zählung der Weibens- und Schreis-Angehörigen
stattgefunden und diese hat Zahlen ergeben, welche
veranlassen, uns in dem Maße auf das prägnante
Schulwesen erhöht beschwerer zu machen. Nament-
lich aus der Krönung können sollen sich geradezu
erschreckende Zahlen zusammen addiren.
Am 18. October soll das Denkmal, welches
das Adnigsregiment Nr. 7 seinen geliebten
Kameraden auf dem Faidenberg errichtet hat
feierlich eingeweiht werden. Der Commandeur ladet
die Angehörigen und die früheren Kameraden zur
Feier ein.

Die goldene Hochzeit des Adnigs von Sach-
sen soll 2 Tage dauern. Die kirchliche Einsegnung
wird am 10. Nov. im Capitul der des Hofsteden
Hofes stattfinden, wozu ein Gottesdienst in der
Kathedrale abgehalten wird. Ein Gottesdienst wird die
Kathedrale schließen.

Wer von Belgien, der Schweiz oder aus Span-
ien nach Frankreich geht, braucht
keinen Pass, wer aber aus Deutschland nach Frank-
reich kommt, muß seinen Vis haben. Die Pass-
büchlein sind endlich der deutsche Reichsregierung fast bekommen
und in Paris angelegt, daß auch kein französisches ohne
dies nach Deutschland dürfe.
Zuletzt geht damit man, die Zailorien prä-
pariert als sie waren, wieder heranzukommen. Er denkt
nicht daran, sie noch selbst zu besorgen.

Die Parteien der französischen Nationalverfamm-
lung wird von allen Parteien, den Legitimisten, Ori-
entisten, Bonapartisten und Republikanern, den rabi-
calen und den moderaten benützt, um Mahnung zu
gewinnen. Am wenigsten haben die jetzt die Anhänger
des Königthums erreicht. Bessere Geschäfte machen
im Stillen die Bonapartisten, aber die Mehrzahl
der Franzosen ist für die Republik, nur dort es
keine rote werden. Deshalb wird die Kundreise
des Königthums und seine Reise in Grenoble sehr ge-
müßwillig. Man will sich nicht noch einmal diesem
unmenslichen Dictator preisgeben, der so viel un-
schuldig vergossenes Menschenblut auf seinem Gewissen
hat.

Prinz Napoleon (Mon-Mon) ist ganz uner-
wartet in Paris erschienen. Thiers ließ ihn bestimmt
erwarten, sich wieder zu entfernen. Anfangs wollte
der Prinz dieser Einladung nicht Folge leisten, jäh
sich aber schließlich, nachdem ihm angedeutet worden,
er würde nötigen Falls durch Gensd'armen auf den
Schuh gebracht werden.

In Oesterreich fanden in den letzten Tagen
die Verhandlungen über das Kriegsbudget obenan.
Dem Einflusse Andrassy's ist es gelungen, eine, wenn
auch nicht große, Majorität für die Mehrforderungen
des Kriegsministers zu gewinnen und damit für den
Kriegsminister die veränderten Kräfte zu besetzen.
Es heißt sich, daß Prinz IX. vor einigen
Tagen nach dem Vatican seit zwei Jahren zum
ersten Male wieder verfahren hat, um in einer Stiche-
rei beim Vatican die Anwesenheit des h. Paulus in
Angelegenheiten zu nehmen, welche für das Concilium
bestimmt ist. Beim Herausgehen aus
dem Vatican sagte Prinz IX. lächelnd zu einem seiner
Begleiter: Wenn wir nur keinem Journalisten
begegneten, sonst heißt es morgen in allen Zeitungen,
der Kaiser habe den ersten Schritt zur Erhöhung
gekauft.

Der Kaiser hat sich in Rom die Nachricht
von einem trüblichen Antritt gegen den König
Victor Emanuel verbreitet. Wo er sich sehen läßt,
wird er mit großem Jubel empfangen.

Die aus Deutschland vertriebenen Jesuiten
suchen in nicht unbedeutender Anzahl auch in Eng-
land und in Schottland Zuflucht.
Seit dem Jahre 1816, wo in Folge der Deu-
erungen Unruhen in Schottland ausbrachen, hat
das Land keine so große und schlechte Kerne gehabt
wie in diesem Jahre. Weizen, Gerste und Kartoffeln
sind mangelhaft.

Tagesneuigkeiten.

Hamm, 9. Oct. Heute wurde gegen folgende
Personen verhandelt: a) den Ackerer Heinrich Tod-
hous von Probauer im Ante Lünen, b) den Scher-
meister Heinrich Christoph Schmidt ebenfalls, c)
den Bergmann Heinrich Westhaus von Dreehen.
Ersterer ist der vorläufigen schweren Körperverletzung,
die letzten letzteren der Theilnahme an einer Schü-
gerei, durch welche ein Mensch eine schwere Körper-
verletzung erlitten hat, angeklagt.

Der Weidwirth verurtheilt den Todhaus zu
ein dreimonatlichen, und den Schmidt zu einer
vermögenden Gefängnisstrafe, sprach auch den
Westhaus von der gegen ihn erhobenen Anklage frei.
10. October. Vor den Weidwirth erschienen
heute der Regierender Wilhelm Böing von
Anna, beauftragt des württembergischen Ministers in 2
Fällen. Der Ackerer Anton Schöler von Frobenhan-
sen war beschuldigt, am 17. September 1871 Abends
zwischen 7 und 8 Uhr, ohne jede Veranlassung dem
Ackerer Friedrich Schöler, welche mit mehreren An-
deren in der Nähe des Adnigmann'schen Hofes in
Dübchen auf der Dorfstraße stand, mit einem Stod-
beizig über den Kopf geschlagen zu haben, daß
Schöler benutzlos und blutend zu Boden gesunken
ist. Schöler kam am nämlichen Abend von dem Hofe
in Weidwirth in Dübchen mit noch einer Per-
son die Dorfstraße herunter, traf Johann die obenge-
dachten Weidwirth, und bei dieser Gelegenheit hat er
dem Schöler den Schlag veretzt. Sämtliche der

genommenen Zeugen haben jedoch in dem Begleiter
des Schöler den Böing — den jetzigen Angeklagten
— bestimmt erkannt, und ihre Aussagen eithlich wahr-
gehalten. Böing war in der gegen Schöler eingelei-
teten Untersuchung als Beschuldigte vor geladen, stellte
in der Voruntersuchung wie in der Schluss-Verhandlung
in Abrede, bei der Schöler sehr zugethan gewesen zu
sein und bestrafte diese Aussage in beiden Fällen
mit dem Freispruch. Er stand deshalb heute wegen
wissenschaftlichen Meineides vor den Schranken.

Von der Schuld des Angeklagten vollkommen
überzeugt, erklärten die Herren Weidwirth nach
suzer Gerathung ihn des Meineides in beiden Fällen
für schuldig, worauf ihn der Gerichtshof mit einer
1 1/2-jährigen Zuchthausstrafe, wozu jedoch die erll-
tete Untersuchungsfrist zur Höhe von 3 Monaten
in Anrechnung gebracht wurde, sowie mit Verlust der
bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jah-
ren bestrafte, ihn auch dauernd für unfähig erklä-
rte, als Zeuge oder Sachverständiger eithlich ver-
nommen zu werden.

11. October. Auch heute mußte wiederum
wegen wissenschaftlichen Meineides erkannt werden. Die-
ses Verbrechen hatte sich der Bergmann Heinrich
Schroer von Dreehen schuldig gemacht, indem er in
einer gegen ihn eingeleiteten Klage einen Vermögens-
bezug eithlich ablegte, obgleich er eine vollständige
häusliche Einrichtung, sogar noch eine Viehbesor-
derung von 180 Thlr. hatte. Er wurde mit einer
1-jährigen Zuchthausstrafe, unter Anrechnung von 4
Monaten der erllteten Untersuchungsfrist, sowie mit
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer
von 2 Jahren bestraft, auch dauernd für unfähig
erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eithlich ver-
nommen zu werden.

Conrt, 10. Oct. Das die brennende Frage
der Beschaffung guter und gesunder Wohnungen für
die Arbeiter von vielen Seiten sehr ernst aufgenommen
wird, zeigt unter vielen andern Beispielen auch
die Jede Court bei Dortmund, deren im vorigen
Jahre begonnene Colonie „Kaiserin“ durch die Reu-
bauten dieses Jahres bereits beträchtlich angewachsen
ist. Die Wohnungen sind solid und geräumig; zu
jeder gehört ungefähr 1/2 Morgen Gartenland. Das
sie auch den Beifall der Arbeiter finden, zeigt der
bereits ansehnliche Arbeiterstamm und die vielfachen
Besuche, welche namentlich an Sonntagen aus weiter
Umgebung der neuen Colonie abgeholt werden.
Die Weihen sind äußerst billig gestellt, so daß selbst
eine mögliche Verknüpfung des Baukapitals nicht be-
anspruchet wird. Um für die kleinen Kinder der
Bergleute eine zweckmäßige Beschäftigung zu erreichen,
ist in der letzten Zeit in einem eignen hierzu her-
gestellten Gebäude eine Fräulein'sche Kleinkinderbewah-
rungsanstalt eröffnet worden, der eine geübte Kinder-
gärtnerin vorsteht. Es ist dies gewiß als ein dankens-
werthes Vorhaben von Seiten der Gesellschaft zu be-
trachten. (M. 3.)

Lünen, 8. Oct. Wie in letzter Zeit an viele
kleine Städte, so ist auch an unsere Stadt von Sei-
ten des Kreis-Justizrathes die Frage gestellt wor-
den, ob sie wohl zur Aufnahme einer Batterie als
stehende Garnison geeignet sei. Diese Frage ist unter
der Ablehnung gestellt worden, daß der Platz den
dazu nötigen Grund und Boden ankaufen und eine
zur Unterbringung der Mannschaften und Pferde
ausreichende Wehrne bauen solle.

Münster, 8. Oct. Am Freitag wurde vom Appella-
tions-Gerichte Herr Canonicus Graf Bernack v.
Galen in Berlin, auf Grund des §. 130a des Straf-
gesetzbuches, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Vaderborn, 8. Oct. Am 5. d. ging dem P. Rector
der hiesigen Jesuiten-Residenz Herr P. Behrens
ein Schreiben des Präsi- der General-Oberst-Kom-
mission zu Berlin zu, wozu Se. Majestät der Kai-
ser und Königin gerührt haben, dem Herrn P. Behrens
und vielen andern Jesuiten einen Orden für treue
Dienste im Krieg (wir glauben, die Decoration für
Mittelfeldkämpfer) zu verleihen.
Essen, 10. October. In der gestrigen Sitzung
des Ausschusses fand der Justizausstellung Fried-
rich Karly aus Niederlande unter der Anklage,